



1929

52. Vereinsjahr

10. Januar 1929

11. Januar 1929



Alpenvereins - Sektion Rosenheim,

Donnerstag, den 10. Januar 1929
abends 8 Uhr
im Flötzingersaale, Kaiserstraße

Vortrag mit Lichtbildern

des Herrn Dr. Steinböck aus Innsbruck über:

„Grönland, Berg- und Fjordfahrten“.

Hiezu werden die Sektionsmitglieder mit ihren Angehörigen sowie Gäste geziemend eingeladen.

Der Ausschuss.

1283

07. Januar 1929

Vortragsabend der Alpenvereinssektion Rosenheim. Am Donnerstag, den 10. Januar, spricht Herr Dr. Steinböck vom Zoolog. Institut der Innsbrucker Universität über seine 1926 unternommene Forschungsreise nach Grönland. An der Hand von etwa 120 herrlichen Lichtbildern wird der Vortragende die Beschaffenheit dieses arg zerklüfteten Berglandes schildern mit seinem gewaltigen Inlandseis, das mächtige Ströme Eises an die Küste schiebt. Außer der landschaftlichen Schönheit lernt der Zuhörer aber auch das Tier- und Pflanzenleben kennen und erfährt anschließend das Wichtigste über die Eskimos, ihre Sitten und Gebräuche. Da der Vortragende zudem als guter Redner gilt, steht den Sektionsmitgliedern ein lehrreicher und interessanter Abend bevor.

Lichtbilder-Vortrag. Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim veranstaltete gestern abend 8 Uhr im Flötzingersaale in der Kaiserstraße einen interessanten Vortragsabend mit Lichtbildern. Herr Dr. Steinböck aus Innsbruck berichtete über seine im Jahre 1926 unternommene Expedition nach Grönland und seine durchgeführten Berg- und Fjordfahrten in diesen arktischen Gebieten. Der 2. Vorsitzende, Herr Studienrat Gallwitzer, begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder, besonders aber den Vortragenden und sprach ihm den Dank für die Uebernahme des Referates aus. In äußerst spannender, romantischer Schilderung führte er die Zuhörer in das Reich der Mitternachtssonne, in die Gebiete der Arktis mit Eisbergen bis zu 1000 Meter Höhe und kolossalem Durchmesser, machte uns mit den geographischen und geologischen Verhältnissen, mit Flora und Fauna, bekannt. Besonders ausführlich berichtete der Vortragende über die Tierwelt in diesen für alle Lebewesen unwirtlichen Gegenden. Im zweiten Teile befaßte er sich mit der Bevölkerung, den „Eskimos“, verdeutlicht „Fleischfresser“, ihrem Sinnes- und Geistesleben, wobei er darlegte, wie dieses Volk trotz aller Untultur doch geistig auf hoher Stufe steht. Durch eine große Zahl von guten, zum Teil farbigen Lichtbildern, wurde das gesprochene Wort ergänzt. Wie dem Referent die Heimreise und der Abschied von diesem interessanten Land schwer fiel, so erging es den aufmerksam lauschenden Zuhörern, welche durch lebhaften Beifall den Dank für die erlebten schönen Stunden dem Referenten abstatteten.

21. Januar 1929

Lawinenunglück im Hochrißgebiet

Zwei Müncheuer Skiläufer von einer Lawine verschüttet — Ein Teilnehmer der Partie gerettet, der zweite tot — Weitere Lawinenstürze in anderen Gebieten

Die Bergwacht meldet: Am Nordwesthang der Hochriß sind zwei Müncheuer Skiläufer von einer Lawine verschüttet worden. Den Bemühungen von Herren des Müncheuer Ruderklubs und eines Bergwachtmannes gelang es, einen Teilnehmer der Partie lebend aus den Schneemassen zu befreien, der zweite, Herr **R Lehmann**, ist nach mehrstündigem Suchen tot geborgen worden.

Rosenheimer Skiläufer, die das Geschehen der niedergehenden Lawine vernahmen, begaben sich an die Unfallstelle und beteiligten sich eifrig an den Bergungsarbeiten.

Wie uns dazu aus Grainbach gemeldet wird, handelt es sich bei dem tödlich Verunglückten um einen Hochschüler aus München. Die Lage des Verschütteten war nach einigem Suchen von einem aus dem Schnee heraustretenden Schichtod erkenntlich. Trotz fleißiger Grabarbeiten war Lehmann bei der Auffindung bereits tot. Nachts 10 Uhr wurde die Leiche nach

Grainbach verbracht. Dort liegt sie zurzeit im Feuerhaus aufgebahrt.

*

Ein weiteres Lawinenunglück ereignete sich in den Schliersee Bergen. An der Wipfelspitze im Gebiet der Brenzingalpe hat am Sonntag nachmittag eine Lawine drei Skiläufer erfasst. Während zwei Teilnehmer der Partie ohne Schaden davorkamen, konnte der dritte, Herr **Kreuzer** aus Basing, nur mehr tot geborgen werden. Die Leiche ist von einer Bergwachtgruppe zu Tal gebracht worden.

An der Hohen Salve ist Herr **Karl Stadtaus** München von einer Lawine verschüttet worden. Von Hopfgarten aus ist eine Expedition der dortigen Rettungsstelle des D. u. De. N.-B. abgegangen.

In der Hauptmeldestelle der Bergwacht München sind im Laufe der Nacht vom Sonntag auf Montag noch mehrere Meldungen über Lawinenunfälle eingegangen, die jedoch noch nicht klar gestellt sind.

01. Februar 1929

Alpenvereins-Tanzfranzl. Am Samstag, den 2. Februar, das ist am Lichtmeßtage, besteigen die Alpenvereinsmitglieder von Rosenheim und Umgebung nicht die Höhen des Kaisertales, sondern die der Kaiserstraße und zwar die große Hofbräuhalde mit dem malerischen Hochrißhintergrund. (Das Malerische stammt aus der Hochgebirgsmalindustrie Schluttenhofer), um dort ihr Faschingsfranzl in ungezwungener alpiner Höhenstimmung zu begehen. Maskierung und

Kostümfrage machen kein Kopfzerbrechen, weil Lederbuz und Dirndlgwandl neben Oberlandertrachten noch immer in alpinen Ehren gehalten werden. Auch die fleidjame Samerbergermontur und die Sommerfrischlerkostüme vom Sachsenheim „Bräu

am Duft“ entsprechen dem geographischen Charakter der Unterhaltung. Die große Tanzmusik mit den berühmten Kaver Berr- und Johann Straußwalzern und anderen Gebirgsweisen spielt die Kapelle Bacher, während die Tiroler Harfenspezialisten vom Pfandlhof im Hentel-Trodenraum für beste Stimmungswärme sorgen. Um die Wendelsteinbahn zu entlasten, wird die Hochriß eine erstklassige Mittelgebirgsrutschbahn erhalten, deren Inbetriebnahme beim Tanzfranzl nach stattgehabter Belastungsprobe erfolgen wird. So verspricht denn auch das heurige Alpenvereinsfranzl seinen 51 vorausgegangenen an karnevalistischer Gemütlichkeit gleichzukommen.

30. Januar 1929



Sektion Rosenheim
des
**Deutschen
& Oesterreichischen
Alpenvereins**

Samstag, den 2. Februar 1929

Alpines Tanz-Kränzchen

**und Einweihung der Bergbahn auf die
Hoehries**

im Hofbräu-Saale

Saaleröffnung: 7 Uhr Beginn: 8 Uhr

Zutritt haben Mitglieder des D. & Oe. Alpen-Vereins und von Mitgliedern eingeführte Gäste gegen vorhergelassene Eintrittskarten, die auf den Namen lauten. — Kartenabgabe Freitag, den 1. und Samstag, den 2. Februar, vorm. 9—12 Uhr und nachm. 3—6 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion (Kaufhaus Senft, Münchenerstr.) 12832 Eintritt pro Person RM 1.50 einschl. Steuern.

04. Februar 1929

Tanzkränzchen des Alpenvereins-Sektion.

Daß die Gilde der Grashudeltürmer, Aktermaxi und Brettlhupfer die altbayerische Gemütlichkeit und die richtige Faschingslust in Erbpacht haben, ist ein offenes Geheimnis. Wie könnte es auch anders sein bei Leuten, welche die Sonnenfunken allsonntäglich jahraus jahrein ruckadlweis nachhause schleppen und dann die übrigen Tage davon zehren können. Und wars nicht so, als sprühte ein Feuerwerk solcher köstlicher Sonnenfunken auf, als am Samstag in dem mit den Abzeichen des Alpenvereins und den Kindern der Bergwelt geschmückten Hofbräusaal nach der gemessenen polonaise (eröffnet durch Frau Rechtsrat Weinberger und Herrn Studienrat Gallwiker) die ersten Walzertakte die über achtzig Paare durcheinander wirbelten und ein vielstimmiger Chor froher Tücher und Tödler zur Hochries emportönte, welche letztere von der Rückwand des Saales ins Parkett herabgrüßte. Diese Fröhlichkeit und berglerische Lust hielt den ganzen Abend unvermindert an, ja, sie steigerte sich sogar von Tanznummer zu Tanznummer. Die Kapelle Bacher wartete aber auch mit einer ausgezeichneten Musik auf, die selbst jeden Phlegmatiker ins Parkett hineinriß. Im Nebenraum, wo sich alsbald die Lauben „bevölkerten“, spielten die Harfenzupfer unermüdet auf. Eine „Bergbahn“ beförderte auf einem Sad die Grashudeltürmer von der Hochries auf kürzestem Wege und mit bedeutender Schutzkraft zu Tal. Zusammenfassung: Wer diesen Abend veräumte, hat sich um köstliche Stunden gebracht.

04. Februar 1929

Im Alpenverein.

Es war so ein recht gemüthliches Heimath- und Berglerfest, dieses alpine Tanzkränzchen der Sektion Rosenheim des D. und Oe. Alpenvereins, das unter dem Motto: „Eröffnung der Hochriesbahn“ am Samstag veranstaltet wurde. Weit über 200 reizende Dirndl und lustige Buam, darunter auch Gäste aus Brannenburg hatten sich hiezu eingefunden. Rund 30 Paare beteiligten sich an der von Herrn Helier geführten und von Frau Rechtsrat Weinberger mit Herrn Studienrat Gallwiker eröffneten Girlandepolonaise, die sofort echte alpine Hochstimmung hervorrief. Die „Kurze Wies“ und das Dirndlkostüm waren vorherrschend und boten ein recht reizendes Bild. Auch der „Monokeltche“ aus „Breiten“ und der „Salontiroler“ fehlten nicht. Die prächtige, unter Leitung des Herrn Schluttenhofer von Mitgliedern der Sektion erstellte Saaldekoration war dem alpinen Charakter angepaßt. Ueber dem Eingang zum Tanzparkett strahlte ein aus 80 Lampen gebildetes Edelweiß. An der Stirnseite des Saales stellte ein Riesengemälde die Hochrieslandschaft dar. Vor dieser befand sich eine naturgetreue Alm. Daneben führte unter Fichtenbäumen eine lustige Rodelbahn von den Höhen herab. Bacher spielte seine Schlager und wer „seinem Dirndl“ eine besondere Freude bereiten wollte, der führte sie zu einigen Glaserln süßen Tropfen in das Umgebiet bei verlockenden Harfentönen.

19. Februar 1929



Alpenvereins - Sektion Rosenheim.
Donnerstag, 21. Februar 1929
abends 8 Uhr
im Flözingerhaus, Kaiserstraße
(2. Stock)

VORTRAG

mit Lichtbildern
des Herrn Dr. ing. R. Finsterwalder,
München, über:

„Die Alai-Pamir-Expedition“.

Hiezu werden die Sektionsmitglieder mit ihren
Angehörigen sowie Gästen geziemend einge-
laden. Der Ausschuß.
12833

21. Februar 1929

Vortrag in der Alpenvereinssektion.

Ein liebwertter Gast aus München, Herr Dr. ing. R. Finsterwalder — früher in Rosenheim — sprach am Donnerstag Abend im Rahmen eines Sektionsabends des Alpenvereins über die Alai-Pamir-Expedition. Es ist klar, daß bei dem guten Klang des Namens Finsterwalder und bei den bekannt ausgezeichneten Vorträgen dieses guten Redners der Flözingeraal schon längst vor Beginn des Vortrages getrommelt voll war. Nach einleitenden Begrüßungsworten durch Herrn Studienrat Gallwiker führte uns der Redner an Hand prächtiger Lichtbilder durch die Gefilde Rußlands und die Steppen Asiens. Wir lernten Volk und Land, Sitten und Gebräuche dieser urwüchsigen Naturvölker kennen. Staunend vor den prächtigen Bergen im Hermelinmantel des ewigen Winters, blickten voll Stolz die gewaltigen Leistungen deutscher Pioniere in dem unerforschten Alai-Palmir, das bisher noch kein Fuß betreten. Selbsterlebtes und Selbstgeschautes zog so in zweistündigem Vortrag an den Augen der Zuhörer vorüber. Allen Strapazen des Klimas und der ungünstigen Verhältnisse ausgeliefert, haben die Expeditionsteilnehmer mit deutscher Schaffensfreude und deutschem Tatendrang selbst das Schwierigste gemeistert. Stürmischer Beifall lohnte die prächtigen Ausführungen des Redners. Hoffentlich können wir Herrn Finsterwalder bald wieder in unserer Mitte begrüßen.

22. Februar 1929

Vortrag im Alpenverein.

Wiederum hat die Sektion Rosenheim des D.-V. Alpenvereins gestern abend einen ihrer so sehr beliebten Lichtbildervorträge in Saale der Flözingerbrauerei, Kaiserstraße, abgehalten. Schon der Name des Referenten, Herrn Dr. ing. R. Finsterwalder-München, ein Sohn Rosenheims, übte eine kolossale Anziehungskraft aus. Der Saal war schon vor 8 Uhr dicht besetzt. Nach herzlicher Begrüßung des Referenten durch den 2. Vorsitzenden der Sektion, Herrn Studienrat Gallwiker, begann der Vortragende seine Ausführungen über „Die Alai-Pamir-Expedition. Als Teilnehmer der Expedition, welche zu wissenschaftlichen Zwecken im Jahre 1927 in diese Gebiete entsandt wurde, an der Deutsche und Russen teilnahmen, war der Referent in der Lage, Selbsterlebtes und Selbstgeschautes in zwei Stunden den Zuhörern zu vermitteln, zu welchem er 6½ Monate brauchte. Er schilderte den Beginn der Expedition, die Reise durch Rußland bis ins Innere Asiens nach Alai-Pamir. Wir durchwanderten im Geiste die Gebiete Asiens, die unwirtlichen Kirisensteppen, lernten Land und Bewohner in diesen Gebieten kennen, sahen die ewigen Schnee- und Eisberge, die als Riesen bis zu 7000 Metern hinanstiegen und bewundern die Zähigkeit der deutschen Bergsteiger bei der Expedition, welche dieses noch von keinem Menschen Fuß betretene „Dach der Welt“ bezwangen. In diesem Punkte der Bergsteigerei waren sie den Russen überlegen. Allgemein galt es in eingeweihten Kreisen, daß dieses Gebiet jeder Erforschung troge; aber deutscher Drang und deutsche Zähigkeit haben hier Laten vollbracht, welche bis jetzt einzig daselbst stehen. Ergreifend schilderte der Referent, wie die Teilnehmer der Expedition nach monatelangem Vegetieren in Eis und Schnee, bei Hunger und Kälte, weder einen Strauch, einen Baum, eine Blume sahen. Und doch schieden alle Beteiligten der Expedition mit dem Bewußtsein, Großes und Erhabenes geschaut und erlebt zu haben. Reicher Beifall lohnte den Referenten für seinen zweistündigen Vortrag, welcher mit einer Anzahl außerordentlich scharfer und naturgetreuer Lichtbilder das gesprochene Wort ergänzte. Der 2. Vorsitzende, Herr Gallwiker, dankte im Namen aller Herrn Dr. Finsterwalder für die genutzten Stunden. Auch der Sektion Rosenheim gebührt der Dank für diese Veranstaltung.

12. März 1929



Alpenvereins - Sektion Rosenheim.
 Donnerstag, 14. März 1929
 abends 8 Uhr
 im Flötzingersaale, Kaiserstraße
 (2. Stock)

VORTRAG
 mit Lichtbildern
 des Hrn. Oberingenieurs Reimer aus München
 über:

Aus dem Dauphiné
 (Eine Ueberschreitung der Meije).

Hiezu werden die Sektionsmitglieder mit ihren
 Angehörigen sowie Gäste geziemend eingeladen.
Der Ausschuss. 12834

15. März 1929

Vortragsabend im Alpenverein.

Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft gab gestern abend im Flötzinger-Saal als Gast der hiesigen Alpenvereinssektion Herr Oberingenieur Reimer-München eine überaus lebendige Schilderung einer von ihm während des Sommers 1926 durchgeführten Besteigung der Meije in der Dauphine. In etwa zweistündigem Vortrag erzählte Herr Reimer sehr anschaulich seine Urlaubsreise nach Südfrankreich, die interessanten Einzelheiten der Bezwingung des lange als unbezwingbar geltenden 4000er-Gipfels (des Pic grand und des Pic centrale), seine Eindrücke über Land und Leute der Dauphine sowie die Heimkehr auf Umwegen über Marseille, Nizza, Monaco, Mailand und Innsbruck. Ausgezeichnetes Lichtbildmaterial ergänzte vorzüglich das gesprochene Wort und ließ Laien wie Fachleute die Schwierigkeiten dieser Bergpartie deutlich erkennen. Die den Vortrag mit großer Spannung verfolgenden Zuhörer dankten Herrn Reimer mit warmem, wohlverdientem Beifall.

14. März 1929

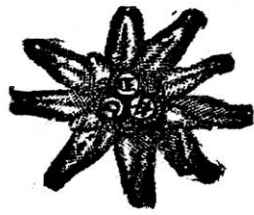
Im Reich der Dauphine.

Wiederum hatte die Alpenvereinssektion Rosenheim seine Getreuen zu einem Vortragsabend eingeladen. Waren schon die letzten Vorträge außerordentlich gut besucht, so stand gestern das Interesse der Alpenfreude ganz oben an. Es war ein glücklicher Griff, Herrn Oberingenieur Reimer-München, einer unserer besten Hochalpinisten, nach Rosenheim zu laden, um hier die Besteigung des Meije im Bergreich des Dauphine (Westalpen) zu schildern. In packender und wohlgeformter Erzählung wußte der Vortragende über die Vorbereitungen zur Reise zu sprechen, ließ uns im Geist die Fahrt durch die Schweiz mit ihren herrlichen Fremdenorten Zürich, Bern, Genf etc. mitmachen. Aber erst, als der kühne Alpinist am Fuß des Dauphine angelangt, und die himmelhohen Wände des wuchtigen Bergmassivs uns von der weißen Leinwand entgegenstarrten, war man ganz im Banne seiner Erzählung. Reimer hatte es sich mit seinem Freunde in den Kopf gesetzt, trotz der großen Schwierigkeiten den Riesen dieses Bergreichs, die Meije, zu bezwingen. Diese Königin der Alpen galt in den 80er Jahren als unbezwinglich und selbst die besten Alpinisten gaben die Eroberung derselben immer wieder auf. Erst einem Franzosen gelang es dann, unter unsäglichen Strapazen den Gipfel zu erklimmen; andere Alpinisten, die sich ebenfalls an dem Wettlauf um den Sieg über der anscheinend Unbezwingbaren beteiligten, mußten ihren Ehrgeiz mit dem Tode bezahlen. Der Vortragende schilderte an Hand prächtiger Aufnahmen die einzelnen Phasen des Aufstiegs und manchmal schien es den Beschauer, daß schon ein ganz verwegener Mut und eine Unerblichkeit, die dem Tod entgegenlacht, dazugehöre, hier als Mensch über die Natur zu triumphieren. „Hast Du die Meije nicht gesehen, so kennst Du die Alpen nicht“, dieser Ausspruch eines berühmten Alpinisten, spornte jedoch die beiden zu ihrem mutigen Beginnen an und sie bezwangen den Berg. Es war klar, daß das zahlreich erschienene Publikum mit starkem Applaus dem Vortragenden für den schönen Alpenvereinsabend zu danken wußte. Auch der zweite Vorstand der Sektion, Herr Studienrat Gallwitzer, sprach Worte des Dankes aus, für diesen den Rosenheimer Bergfreunden unvergeßlich eindrucksvollen Abend.

1929

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

12. November 1929



Alpenvereins - Sektion Rosenheim.

Donnerstag, 14. Nov. 1929
abends 8 Uhr
im Flötzingersaale, Kaiserstraße

Vortrag mit Lichtbildern

des Herrn G. Kagerer aus München über:

**I. Aus dem Bereiche der Cima di Brenta
und des Monte Adamello.**

II. Um den Grossglockner herum.

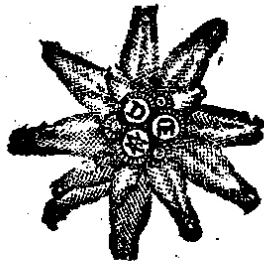
Hiezu werden die Sektionsmitglieder mit ihren
Angehörigen sowie Gäste geziemend eingeladen.
12835
Der Ausschuss.

15. November 1929

Lichtbildervortrag im Alpenverein.

Gestern abends 8 Uhr fand im Flötzingersaal der erste Vortragsabend der Alpenvereinssektion Rosenheim bei gutem Besuche statt. Zum Einleitungsvortrag der Wintersektion hatte die Vorstandschaft sich einen guten Kenner der Alpenwelt, Herrn G. Kagerer aus München, ein in Rosenheim nicht Unbekannter, verpflichtet, welcher uns in die Gebiete der Cima di Brenta, des Monte Adamello und um den Großglockner herumführte. In seinen mit viel Humor und Satire gewürzten Ausführungen und mit zahlreichen Lichtbildern ergänzt, begleiteten wir ihn in eines der schönsten Gebiete unserer herrlichen Alpenwelt. Beim Anstieg kamen wir an den Stätten, wo einst die erbittertsten Kämpfe um den Col die Bana, stattfanden, vorbei, und man konnte erst erkennen, was unsere braven Truppen damals geleistet haben; vorbei an herrlich gelegenen, an die Felsen hingeflechten Schutzhütten, über ewiges Gletschereis, mit Rissen und Spalten, zum Gipfel des Adamello mit seinem unvergleichlichen Rundbild. Gleiche Schönheit und Naturreiz geben die verschiedenen Besteigungen in der Cima di Brenta. Im zweiten Teil behandelte der Referent ein Gebiet, welches uns Rosenheimern mehr bekannt ist, das Großglocknergebiet. Majestätisch ragen die Glocknerwand und der Glocknergipfel in das Aetherblau und auf deren Gipfeln genießt man eine Fernsicht, daß der Tourist manchmal ob all des Genießenden in stummer Andacht lange verweilt. In 75 sehr schönen und scharfen Diapositiven begleiteten wir den Redner in die Schnee- und Eisregionen des Großglocknergebietes, hielten mit ihm Umschau auf dem Gipfel auf den schönen Kranz unserer Alpenkette von den Allgäuer, Bayerischen und Salzburger Alpen bis zum Großenvenediger und weit darüber hinaus. Reicher Beifall zollte das dankbare Publikum den ausgezeichneten Vorträgen, welchem Dank sich in berebten Worten der 1. Vorsitzende, Herr Justizrat Scheuer, dem Vortragenden angeschlossen. So waren es wieder einige köstliche Stunden, welche uns die Sektion Rosenheim vermitteln und für die wir ebenfalls Dank sagen möchten.

27. November 1929



Alpenvereins - Sektion Rosenheim.

Donnerstag, 28. Nov. 1929
abends 8 Uhr
im Flötzingersaale, Kaiserstraße

Vortrag mit Lichtbildern

des Hrn. C. B. Schwerla aus München über:

„Mit Fallboot und Eispickel durch Kanadas Berge und Urwälder“.

Hiezu werden die Sektionsmitglieder mit ihren
Angehörigen sowie Gäste geziemend eingeladen.
12836 **Der Ausschuss.**

28. November 1929

Vorträge

Vortrag im Alpenverein.

Ein bedeutendes Glied in der Reihe der Vorträge im Alpenverein, Sektion Rosenheim, die auch im heurigen Winter-Halbjahr sich wieder eines besonderen Interesses erfreuen, war der gestrige Vortragsabend. Der Flötzinger-Saal war wieder überfüllt, als der bekannte Münchener Schwerla das Rednerpult zu seinem Vortrag „Mit Fallboot und Eispickel durch Kanadas Berge und Urwälder“ bestieg. Man weiß nicht, was an diesem Abend mehr begeisterte, die kühnen Taten des jungen, unternehmungslustigen und wagemutigen Naturbezwinners, die glänzende Wiedergabe des Erlebten, das beinahe zum Selbsterleben wurde oder die hohen Werte und die Pracht, welche die große Reihe der Lichtbilder — alles selbstgefertigte wunderbare Aufnahmen — übermittelten. Diese drei wichtigen Faktoren eines Lichtbildervortrages waren in dem Abend des Herrn Schwerla gleichwichtig ausgeprägt und nimmt es darum nicht wunder, daß der Erfolg ein unvergleichlich großer war. Des Vortragenden Erleben in der Natur wurde ja ein andermal schon in glänzender Weise durch den Rundfunk einem größeren Hörerkreis übermittelt. Die Fahrt durch Kanada, wie er sie

gestern erzählte, hat er erst vor nicht zu vielen Wochen beendet. Sein Kletterboot „Bagabund“ war ihm dabei der einzige Begleiter. Es hat ihm die Treue gehalten trotz mancher Gefahren und vieler Hindernisse. Als erstes Fallboot, das weißblaue Wimpel mit dem Wahrzeichen Münchens auf ihm, hat es seinen Weg durch die Flüsse und Strudel Kanadas genommen. Im Rahmen dieser wenigen Zeilen von all den Erlebnissen des Waderen berichten zu können, erscheint unmöglich. Ein Vortrag, wie ihn Herr Schwerla gehalten hat, kann nur selbst gehört werden, um all die Feinheiten die ihm inne liegen, erhalten zu haben. Die Art, wie er das Erlebte wiederzugeben vermochte, ließ in manchen den leisen Wunsch aufkommen, mit ihm gewandert zu sein, mit ihm auf den herrlichen Flüssen Kanadas mit ihrer wundervollen Umgebung gepaddelt, dann wieder in Eile gefahren zu sein, mit ihm unter dem Zelte, in wilder, freier Wildwest-Natur bivouakiert zu haben, mit ihm zu den majestätischen Klippen aufgestiegen zu sein, die Kultur Kanadas bestaunt und gefühlt zu haben. Ob sie aber auch alle die Strapazen auf sich genommen hätten, denn alle Pracht, alles Erleben mußte erkämpft werden. Die Zuhörer sollten dem Redner des gestrigen Abends Dank für die genutzten Stunden, seinem zähen Willen und Unternehmungsgewill aber Anerkennung.

1929

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

13. Dezember 1929



**Alpenvereins-Sektion
Rosenheim.**
Freitag, den 13. Dez. 1929
abends 8 Uhr
im „Flötzinger“-Saal
Kaiserstraße

VORTRAG
mit Lichtbildern
des Hrn. Stud.-Prof. Ermann von hier über:
„Um und auf dem Montblanc“.
Hiezu werden die Sektionsmitglieder mit
ihren Angehörigen sowie Gäste geziemend
eingeladen. 12839 Der Ausschuss.

13. Dezember 1929

Vortrag im Alpenverein.

Für gestern abend hatte die Alpenvereinssektion Rosenheim zu einem Vortrag mit dem Thema „Auf und um den Mont Blanc“ in den Flötzingerjaal eingeladen, wo sich die Freunde der Bergwelt und eine Reihe sonstiger Interessenten eingefunden haben. Nach kurzer Begrüßung der Erschienenen durch Herrn Studienrat Gallwiker, der besonders den Redner des Abends willkommen hieß, begann Herr Studienprofessor Ermann-Rosenheim mit seinem lehrreichen und äußerst interessanten Vortrag. In beschaulichem Plauderton erzählte der Redner von dem höchsten Berge Europas mit einer festgestellten Höhe von 4810 Metern. Herr Professor Ermann gab zunächst einige geographische und geschichtliche Erläuterungen, erzählte von der Erstbesteigung des Mont Blanc („weißer Berg“) durch den berühmten Bergsteiger Pymal. Dann führte uns der Redner mit markanten Worten in die Besteigung eines solchen Bergriesen ein, schilderte die schwierigen Passagen bei einer der-

artigen Besteigung, sprach von der Verproviantierung, von Abseilstellen, Gletscherwanderung, von einem erlebten Hochgewitter, vom Bivaktieren und vielen anderen. In einer Höhe von 3100 Meter erreichte sie ein Schneesturm, der Proviant neigte sich dem Ende zu, so daß sich die Bergsteiger gezwungen sahen, umzukehren und für diesmal — es war im Jahre 1907 — die Bezwingung des Bergriesen aufzugeben. Im kommenden Jahre aber gelang dem Redner die Besteigung in Begleitung einiger Herren. Von Nordwest aus erreichte die Gruppe ohne große Schwierigkeiten das Ziel. Fünf Jahre später begab sich Herr Professor Ermann abermals in das Gebiet des Weißen Berges, um dort wiederum verschiedene Touren auszuführen. Eine Reihe sehr guter Lichtbilder ergänzten das gesprochene Wort aufs beste. Den reichen Beifall für das Gehörte und Gesehene kleidete Herr Studienrat Gallwiker in Worte des Dankes. Zugleich wies er auf die am kommenden Mittwoch stattfindende Generalversammlung hin.

w.

Herrn

und Frau K ü l b e l

Brünnsteinhaus

bei Oberaudorf.

Auf Grund einer Besprechung in der letzten Ausschuss - Sitzung muss ich Anlass nehmen, Ihnen folgendes mitzuteilen :

Ein Mitglied des Ausschusses der Sektion war vor einiger Zeit am Brünnsteinhaus und hat die Aushändigung einer Quittungsmarke für die bezahlte Hüttengebühr verlangt. Die Aushändigung wurde von der Kellnerin ver-

weigert. Dieselbe hat sich auch noch sehr unanständig gegen den betreffenden Herrn, der ihr selbstverständlich als Ausschuss - mitglied unbekannt war, benommen. Es hat sich schliesslich auch noch Jhr Sohn eingemischt und es blieb schliesslich bei der Verweigerung der Erteilung einer Quittung.

Ein solches Verhalten ist ganz und gar unzulässig und es muss Anlass genommen werden, dasselbe auf das allerstrengste zu rügen. Sie müssen die Hüttengebühren, die an die Sektion abzuführen sind, unbedingt durchwegs berechnen und dafür auch unaufgefordert die Quittungsmarke aushändigen.

Der Ausschuss erwartet, dass künftig Be - anstandungen nicht mehr vorkommen, widrigen - falls ein anderes Vorgehen in Frage kommen müsste.

Hochachtungsvoll!

J.A.

gez. Scheuer

I. Vorsitzender.

11. Dezember 1929



Sektion Rosenheim
des
D. u. De. Alpenvereins

Ordentl. Mitgliederversammlung

am **Mittwoch, 18. Dezember 1929,**
abends 8 Uhr im „**Flözinger Haus**“.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht, 2. Rechnungslegung 1929,
3. Voranschlag 1930, 4. Wünsche und Anträge.

Hierzu werden die Mitglieder hiemit eingeladen.
Anträge gemäß Ziff. 4 der Tagesordnung wollen
bis 16. Dezember 1929 beim 1. Vorsitzenden der
Sektion, Justizrat Scheuer, Rosenheim, König-
straße 15, schriftlich mit Begründung eingereicht
werden.

Der Vorstand.

18. Dezember 1929

Generalversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim.

Im Flözingerjaale fand gestern die Jahresversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim statt, zu welcher sich die Mitglieder in mäßiger Anzahl eingefunden haben. Der Vorsitzende, Herr Justizrat Scheuer, begrüßte die Anwesenden mit herzlichen Worten und dankte für das Erscheinen. Redner gedachte der fünf während des Jahres verstorbenen Mitglieder, besonders würdigte er die Verdienste der verstorbenen Herren Oberbaurat Vogl und Oberamtmann Schmitt-Bad Müßling, die der Sektion Rosenheim wertvolle Arbeit geleistet haben. Herr Rechtsrat Weinberger erstattete einen ausführlichen Bericht über die organisatorische, belehrende und unterhaltende Tätigkeit der Sektion. Die Zahl der Mitglieder beträgt gegenwärtig 651. Fünf Mitglieder sind im Geschäftsjahre durch Tod abgegangen. Herr Michl Rämpfl referierte kurz über den Betrieb im Brünsteinhäus, wonach rund 5000 Personen dasselbe besuchten (1000 weniger als im Vorjahre), an Uebernachtungen waren 865 eingetragen. Das Brünsteingebiet war von Unfällen verschont geblieben. Das Haus befindet sich in gutem Zustand. Herr Verwalter Müller berichtete über die Verhältnisse auf der Hochriehtenalm, die sehr gut besucht war. Herr Schluttenhofer erstattete den Bericht über die Skihütte auf der Hochrieht, die rund 1200 Eintragungen aufweist. Diese Zahl ist doppelt so hoch als im Vorjahre. Die meisten Eintragungen sind als Tagesgäste zu werten. In diesem Gebiet hat sich ein tödlicher Unfall ereignet. (Lawinsturz). Herr Adamosky gab Bericht über die Markierungen, während der Tourenwart, Herr Bömersperger, einen umfangreichen Bericht über die Fahrten und die dabei erzwungenen Gipfel ablegte. Nach den 41 eingelaufenen Fahrtberichten, darunter 7 von Damen, wurden 1170 Fahrten mit 1473

Gipfeln gemacht und zwar: Im Winter 841 Gipfel bei 682 Fahrten, im Sommer 632 Gipfel bei 482 Fahrten. An Höhen wurden erreicht: 3 Viertausender, 85 Dreitausender, 360 Zweitausender usw. Besonders anerkennenswert ist die Leistung der Frau M. Mertel, die bei 66 Fahrten 158 Gipfel erstieg, darunter 13 über 3000 und 85 über 2000 Meter. Ebenso hat Frä. Maria Rung schöne Leistungen vollbracht. Bei 38 Fahrten erklimmte sie 73 Gipfel, darunter 6 über 3000 Meter. Des weiteren hat Herr Poth, der Zweundsiebzigjährige, 63 Fahrten mit 84 Gipfeln erreicht, Hauptlehrer Bauer von Kolbermoor 71 Fahrten mit 81 Gipfeln. Auch die Jugend hat ganz hervorragende Leistungen erzielt. Während des Jahres, haben 7 Mitglieder das silberne Edelweiß für 25jährige Zugehörigkeit zur Sektion erhalten. Den Bücherbericht verlas Herr Lechenberger. Herr Lodroner erstattete den Kassensbericht, der bei 10 549.27 Mk. Einnahmen und 10 003.25 Mk. Ausgaben ein Plus von 546.02 Mark aufweist. Der Revisionsbericht des Herrn Wimmer ergab die gleiche Summe, so daß die Kassensführung einwandfrei richtig ist. Der Vermögensstand beträgt insgesamt 13 000 Mk. Nach der Entlastung des Kassiers wurde ihm vom Vorsitzenden der herzlichste Dank für seine Mühewaltung abgestattet. Der Voranschlag für 1930 bilanziert mit 8900 Mk. Einnahmen und 8900 Mk. Ausgaben. Herr Senft, der die Geschäftsstelle auch im abgelaufenen Jahre inne hatte, wurde ebenfalls der Dank ausgesprochen. Der Mitgliederbeitrag für 1930 beträgt 11 Mark insgesamt, davon 6 Mark als Sektionsbeitrag, 5 Mk. als Hauptvereinsbeitrag. Wünsche und Anträge waren nicht zur Sprache gelangt. Im Namen der Versammlung dankte Herr Rothbauer dem Ausschuss für die erfolgreiche Arbeit im verfloffenen Geschäftsjahr, womit die Generalversammlung geschlossen werden konnte.

1929

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

17. Dezember 1929



**D. & Dest. Alpen-Verein
Sektion Rosenheim.**

Trocken - Schikurs

am Donnerstag, 19. Dez.
abends $\frac{3}{4}$ 8 Uhr
Turnhalle Wittelsbacherstr.
12841

1. Ausschußsitzung am 15. Januar 1929

Anwesend die Ausschußmitglieder: Scheuer, Gallwitzer, Weinberger, Kämpfel, Schluttenhofer, Adamowsky, Römersperger, Lechenberger, Deeg, Loth.

Die Besprechung gilt der Durchführung des Tanzkränzchens.

Es wurde ein Ausschuß bestellt bestehend aus den Herren Kämpfel, Schluttenhofer, Römersperger, Adamowsky & Loth. Der Vorsitzende teilte mit, daß er die Kapelle Bacher bereits bestellt habe. [Pfundelsegg] mit Harfe wird Schluttenhofer besorgen. Zum Tanzkränzchen sollen auch Nichtmitglieder Zutritt haben, soweit sie von Mitgliedern eingeführt werden. Der Eintrittspreis wird einheitlich für Mitglieder und Nichtmitglieder, für Männlein und Weiblein auf RM 1.50 festgesetzt.

Weinberger

2. Ausschußsitzung am 7. August 1929

Anwesend: Scheuer, Gallwitzer, Weinberger, Loth, Heliel, Müller, Deeg, Konrad, Römersperger, Kämpfel.

Es erhalten Turenbeihilfen: Römersperger 250 RM
Jung 60 RM

Zur Hauptversammlung in Klagenfurt werden abgeordnet: Scheuer, Loth, Heliel.

Scheuer und Müller werden bevollmächtigt mit dem Bauern und Sägewerkbesitzer Seewald in Seegmühle zu verhandeln wegen Ankaufs des [...] Grundstücks auf welchem die für die Wasserversorgung des Hochriesgebietes der Sektion lebenswichtige Quellen entspringen. Die Genannten werden ferner ermächtigt dieses Grundstück – ca 30 Tgw. – zum Höchstpreise von 2500 RM für die Sektion käuflich zu erwerben.

Weinberger

3. Ausschußsitzung der Sektion am Dienstag, den 10. Dezember 1929 Abends 8^h im Hotel Wendelstein

Anwesende: Scheuer, Gallwitzer, Weinberger, Adamowsky, Heliel, Römersperger, Deeg, Lechenberger Müller. Es wird beschlossen, der Generalversammlung, die am Mittwoch, den 18. Dezember 1929 stattfinden soll vorzuschlagen, im nächsten Jahre denselben Beitrag zu erheben, wie bisher, nämlich 11 RM, wovon 5 RM der Sektion verbleiben. Zum Voranschlag wird verlangt: Für die Schihütte auf der Hochries 300 RM, für die Rosenheimer Hütte 800 RM. Für das Brunnsteinhaus werden benötigt 600 RM und zwar für Erneuerung der Stiegen am Julius Mayerweg & für eine gründliche Erneuerung der Aborte. Das Vortragswesen wird mit 350 RM und die Bücherei mit 300 RM bedacht. Vor der Generalversammlung soll um 7^h Abends eine Ausschußsitzung stattfinden. Es wird weiter beschlossen im nächsten Jahre wieder ein Tanzkränzchen abzuhalten. Dasselbe soll am 8. Februar 1930 im Hofbräusaale stattfinden. Zur Durchführung des Tanzkränzchens wird mit dem Rechte der Zuwahl eine Kommission gewählt, bestehend aus den Herren Kämpfel, Schluttenhofer & Adamowsky.

Weinberger

Ordentliche Mitgliederversammlung des 52. Vereinsjahres am

Mittwoch, den 18. Dezember 1929

Abends 8^h im Flötzingersaale.

Der ordentlichen Mitgliederversammlung ging um 7^h eine 4. Ausschußsitzung im Flötzingersaale voraus.

Dabei waren anwesend: Scheuer, Gallwitzer, Weinberger, Lodroner, Müller, Heliel, Adamowsky, Kämpfl.

Der Vorsitzende gab bekannt, daß sich eine Sektion Holzkirchen gebildet habe. Es wurde beschlossen, das Mitglied San. Rat D' Unter Lechleitner weiterhin als B-Mitglied zu führen gegen Leistung des halben Mitgliederbeitrages und unter Wegfall der Lieferung der Mitteilungen.

Es wurde ferner folgender Beschluß gefaßt:

Die leihweise Abgabe von Seilen erfolgt gegen eine Leihgebühr von 2 RM. Die Leihe erfolgt entweder für eine bestimmte Tur oder für eine bestimmte Zeit. Bei Überschreitung der Entleihezeit um mehr als 1 Tag ist neben der Grundgebühr von 2 RM eine weitere Gebühr von 50 Pf. für den Tag der Überschreitung der Leihzeit zu entrichten. Es wurde sodann die Tagesordnung der unmittelbar anschließenden ordentlichen Mitgliederversammlung durchgesprochen. Zu der anschließend stattfindenden Mitgliederversammlung waren erschienen die sämtlichen Mitglieder des Ausschusses mit Ausnahme des Herrn Konrad und 18 Mitglieder. Der Vorsitzende J.R. Scheuer begrüßte die Erschienenen und betonte die Tatsache, daß die Einladung zu der heutigen ordentlichen Mitgliederversammlung statutengemäß im Rosenheimer Anzeiger erschienen sei. Gegen die bekanntgegebene Tagesordnung erhob sich keine Erinnerung. Das Wort erhielten zunächst die einzelnen Referenten zu ihren Berichten. Den im abgelaufenen Vereinsjahre verstorbenen Sektionsmitgliedern widmete der Vorsitzende Worte warmen Gedenkens, insbes. dem verst. Mitglieder Oberbaurat Vogel und dem langj. II. Vorsitzenden Oberamtmann Schmitt in Bad-Aibling. Bezüglich des Inhalts der Referentenberichte wird auf den im Druck erscheinenden Jahresbericht verwiesen. Das Wort wurde zu keinem Berichte begehrt. Kassier Lodroner trug die Rechnung 1929 vor. Die beiden Revisoren Wimmer und Zangler erklärten, daß die Kassenführung in Ordnung sei und zu keiner Beanstandung Anlaß gebe. Die hierauf beantragte Entlastung des Kassiers wurde einstimmig erteilt. Es folgt der Vortrag des Voranschlages für 1930, der einstimmig gebilligt wurde. Der Mitgliederbeitrag für die Sektion wurde beschlußmäßig wieder auf 6.- RM festgesetzt. Anträge waren nicht eingelaufen, Wünsche wurden in der Versammlung nicht laut, sodaß der Vorsitzende die Versammlung nach kurzer Dauer schließen konnte.

Weinberger

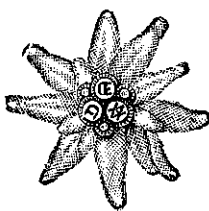
Bericht

der

**Sektion Rosenheim des Deutschen u.
Österreichischen Alpenvereins E. V.**

über

das 52. Vereinsjahr 1929



I. Mitgliederstand.

Mit dem scheidenden Jahre 1929 geht auch das 52. Vereinsjahr der Sektion Rosenheim des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins zu Ende.

Unsere Arbeit und Sorge galt dem Erhalt und der Pfllege der vorhandenen Sektionseinrichtungen.

Der Mitgliederstand betrug am Ende des Berichtsjahres 651 gegen 676 des Vorjahres und 717 des Jahres 1927. Der langsame aber stete Rückgang der Mitgliederzahl ist wohl als Folge der allgemeinen schlechten wirtschaftlichen Lage anzusprechen.

Die Zahl der Ehrenmitglieder ist mit 7 dieselbe wie im Vorjahre.

Auch in diesem Berichte müssen wir wieder einer größeren Zahl verstorbener Mitglieder gedenken. Es sind dies:

Fräulein Ida Kramer, Apothekerstochter in Landsberg a. L.

Herr Wiedemann Ernst, Uhrmachermeister in Rosenheim

Herr Vogel Paul, Oberbaurat in Rosenheim

Herr Diener Martin, Brauereibesitzer in Rosenheim

Herr Schmitt Julius, Regierungsrat und Vorstand des Bezirks-Amtes Bad Aibling.

Wir werden allen ein treues Gedenken bewahren. Unter den Verstorbenen ist Julius Schmitt, unser langjähriger II. Vorstand. Schmitt war ein Bergsteiger von hohem Range. In ausgezeichneten Vorträgen hat er uns wiederholt von seinen Bergfahrten erzählt und von dem, was er in seinen geliebten Bergen erlebt und erschaut. Für das, was er für unsere Sektion geleistet, sei ihm auch hier nochmals gedankt. Er wird bei uns allen unvergessen bleiben.

II. Versammlungen und Vorträge.

Im Laufe des Jahres fanden 3 Ausschußsitzungen statt. Die alljährliche ordentliche Mitgliederversammlung wurde am 18. Dezember abgehalten.

Am 2. Februar 29 führte das übliche Tanzkränzchen Sektionsmitglieder und deren Freunde im Hofbräusaale zusammen.

Mit 6 zum Teile ganz ausgezeichneten Vorträgen im Winterhalbjahre diente die Sektion der Belehrung und Unterhaltung ihrer Mitglieder und Freunde.

Es sprachen:

Am 10. 1. 29 Dr. Steinböck — Innsbruck über: **Grönland, Berge und Fjordfahrten.**

Am 21. 2. 29 Dr. Finsterwalder — München über: **Die Alai-Pamir-Expedition.**

Am 14. 3. 29 H. Reimer — München über: **Aus der Dauphiné, eine Überschreitung der Meije.**

Am 14. 11. 29 Gg. Kagerer über: 1. **Aus dem Bereiche der Cima di Brenta und des Monte Adamello.** 2. **Um den Großglockner herum.**

Am 28. 11. 29 C. B. Schwerla über: **Mit Faltboot und Eispickel durch Kanadas Berge und Urwälder.**

Am 13. 12. 29 Ermann — Rosenheim über: **Auf und um den Montblanc.**

Die Vorträge waren alle sehr gut besucht, zum Teile wiesen sie einen Massenbesuch auf. Den Vortragenden sei auch an dieser Stelle für das, was sie uns geboten, nochmals der beste Dank gesagt.

III. Tätigkeit der Sektion im Arbeitsgebiete.

Brünstein.

Berichterstatter: M. Kämpfel. Die nun im 14. Jahre das Brünsteinhauswesen führenden Pächterseheleute Joseph und Margarete Kübel hatten auch im heurigen Jahre zur Zufriedenheit der Sektion und der Gäste ihre Pflicht getan.

Bedauerlicherweise ist der Besuch gegen das Vorjahr um mindestens 1000 zurückgegangen bei rund 5000 Besuchern überhaupt. Das Übernachtungsbuch zählt 865 Eintragungen. Die Monate Januar und Februar mit ihrer grimmigen Kälte und guten Schneelage wurden von den Wintersportlern fleißig ausgenützt. Aber ihr Besuch galt weniger dem Brünsteinhaus, als den gepachteten Almen der Umgebung. Der wöchentliche Schneebericht wurde von Mitte November bis Ende März jeden Freitag an die beiden hiesigen Lokalblätter und an die Münchener Neuesten Nachrichten gemeldet und am Bahnhof in Rosenheim ausgehängt. Der Hauptanstiegweg über den Schinder wurde in stets gutem Zustande erhalten. Die Rodelbahn war bis Mitte März fahrbar. Der Weg durch das Brünntal war ebenfalls gut, dagegen war der Weg zum Tatzelwurm im Serpentinental zeitweise mit Bäumen beworfen. Der Dr. Julius Mayerweg zum Gipfel des Brünsteins wurde von Zeit zu Zeit ausgebessert, im kommenden Frühjahr muss mit einer Neuherstellung einiger Leitern gerechnet werden. Auch der obere Teil des Gipfelabstieges zum Himmelhoos ist ausbesserungsbedürftig.

Das Haus selbst und das Inventar ist in bestem Zustande. Veranda, Fenster und Türstöcke wurden im vergangenen Jahre neu gestrichen. Für die Gasträume wurden 24 neue Stühle beschafft. Wie alle Jahre brannten am Johanni- und am Peter- und Paultage Bergfeuer.

Der Münchener alpine Verein „Jung-Edelweiß“ beging am 28. Juni den Erinnerungs-Jahrtag für sein abgestürztes Mitglied Rixner, die Sektion Schrobenhausen veranstaltete am 25. Juli in einer Stärke von 20 Mann einen Brünsteinausflug.

Für die kostenlose Einweisung der Münchener Neuesten Nachrichten, der München-Augsburger Abendzeitung, des Bergkamerad und der Bergsteigerzeitung sei an dieser Stelle den Verlagen der Dank der Sektion ausgedrückt, ebenso den beiden hiesigen Tageszeitungen für Berichterstattung usw.

Hochriesgebiet.

1. Schihütte.

Berichterstatter: Schluttenhofer. Wohl kaum ein Winter brachte unserer Schihütte herrlicheres Wetter und besseren Schnee, als der vergangene. Schon vom 1. Dezember an lag viel und vorzüglicher Schnee und zu Weihnachten erfreute uns goldener Sonnenschein. Von Neujahr bis nach Ostern deckte Pulver- und Firnschnee die Hänge der Hochries. Der Besuch der Hütte war daher auch ein sehr guter. Rund 1200 Eintragungen verzeichnet das Hüttenbuch, gegenüber dem Vorjahre die doppelte Zahl. Insbesondere an Sonntagen mußten zahlreiche Besucher um die Hütte lagern, da in derselben kein Platz mehr zu finden war. An Hüttengebühren konnten an die Vereinskasse RM. 600.12 abgeliefert werden. Die Besucher waren meist Tagesgäste. Der sehr günstige Frühzug nach Frasdorf ermöglicht es den Schifahrern aus der nahen Großstadt die Hochries an einem Tage zu besuchen.

In aner kennenswerter Weise wurden die sonntäglichen Hüttenwachen wieder von Sektionsmitgliedern durchgeführt, wofür Ihnen hiemit herzlichst gedankt sei. Damit wird die Bitte verbunden auch in diesem Jahre dem Ersuchen um Übernahme der Hüttenwacht wieder zu entsprechen. Der Dienst der Hüttenwacht ist gewiß kein Vergnügen, aber solange eine Dauerbewachung nicht möglich ist, muß dieses Opfer leider gebracht werden. Hoffentlich kommt eine nicht zuferne Zeit, in der hier eine grundlegende Änderung geschaffen werden kann.

Leider hat unsere Hochries auch ein Menschenleben gefordert. Eine Gruppe jüngerer Schifahrer wollte am 20. Januar den Nordhang überqueren, wobei ein Teilnehmer von einer sich lösenden Lawine erfaßt, verschüttet und nur mehr als Leiche geborgen werden konnte.

Für die kommende Sportzeit ist die Hütte reichlich mit Brennmaterial versorgt.

An Einrichtungsgegenständen wurden einige Essbestecke, Geschirre und ein Parallelschraubstock angekauft. Außerdem hängt jetzt über dem beliebten Ecktisch eine Petroleumgaslampe, für welche Beschreibung und Gebrauchsanweisung aufliegt. Die Lampe kann auch als Sturmlampe verwendet werden. Dringend notwendig war die Beschaffung neuer Fensterläden, da die alten vollständig verwittert waren und einen weiteren Winter nicht mehr überstanden hätten.

Der bauliche Zustand der Hütte ist im übrigen sehr gut.

2. Seitenalm.

Berichterstatter: Müller. Ein herrlicher Sommer brachte wieder zahlreiche Bergfreunde als Besucher der Hochries-Seitenalm. Sie zahlenmäßig anzugeben ist nicht möglich, da leider ein Großteil jeden Eintrag im Hüttenbuch unterläßt.

Beschwerden über die Wirtschaftsführung der Pächterseheleute Koller sind nicht laut geworden. Es kann somit angenommen werden, daß sie zur Zufriedenheit der Gäste gearbeitet haben. Zur Aufforstung des Gebietes wurden auch in diesem Jahre wieder 4000 Fichtenpflanzen gesetzt. Mit den Aufforstungsarbeiten wird in den nächsten Jahren fortgefahren werden. Um die Ausbesserung der Gebäude im kommenden Jahre durchführen zu können, wurde heuer bereits Kalk gebrannt und gelöscht. Der Plan, das Wirtschaftsgebäude der Seitenalm zu vergrößern, um endlich bessere Unterkunftsräume zu schaffen, liegt immer noch im Dunkeln. Geschehen muß hier etwas!

Markierungstätigkeit.

Berichterstatter: Deeg und Adamosky. Die markierten Wege wurden von den beiden Referenten im vergangenen Jahre größtenteils abgegangen, wobei die Markierungen noch in Ordnung gefunden wurden. Klagen über schlechte oder unzureichende Markierungen sind nicht bekannt geworden.

Alpines Rettungswesen.

Berichterstatter: Heliel. Im Arbeitsgebiete der Sektion ist das Rettungswesen folgendermaßen gegliedert:

- 1.) Rettungsstelle Brannenburg. Zugehörige Meldestellen: Wendelsteinhaus, Mitteralm, Nußdorf.
- 2.) Rettungsstelle Oberaudorf. Zugehörige Meldestellen: Brunnsteinhaus, Tatzelwurm, Hocheck, Regau, Fischbach, Kiefersfelden.
- 3.) Rettungsstelle Frasdorf. Zugehörige Meldestellen: Hofalm, Hochrieshütte, Rosenheimerhütte, Törwang.

IV. Bücherei.

Berichterstatter: Lechenberger. Die Bücherei der Sektion Rosenheim, Färberstraße 45, war jeden Dienstag von $\frac{1}{2}$ 1 Uhr bis $\frac{1}{2}$ 2 Uhr geöffnet, mit Ausnahme der Zeit vom 15. Juli bis 30. August.

Sie wurde im Berichtsjahre von 48 Mitgliedern benützt. Insgesamt wurden 479 Werke ausgeliehen.

Folgende Neuzugänge sind zu verzeichnen:

1. Hans Grimm, Volk ohne Raum, Roman, 2 Bände.
2. Häussel Karl, Der Kampf um's Matterhorn, ein Tatsachenroman.
(Werbegabe des Verlages Engelhorn-Stuttgart.)
3. Remy C. F., Das große Grauen in den Bergen, Roman.
4. Schmidkunz, Menschen zwischen den Grenzen. Aus dem Weltkrieg in Südtirol.
5. Schätz, Südtirol. Prachtband mit 200 Bildern.
6. Osswald Dr. Kurt, Geologische Karte der Wendelsteingruppe.
7. Scherzer Hans, Geologisch-botanische Wanderungen. I. Band, Das Berchtesgadener Land.
8. Paulcke, Lawinengefahr.
9. Moriggl, Von Hütte zu Hütte, I. Band, 4. Auflage 1929.
10. Pichl, Führer durch die Karnische Hauptkette.
11. Meyer's Reiseführer, Schweiz, III. Band 1929.
12. Flöricke, Tiervater Brehm.
13. Dienst, Im dunkelsten Bolivien.
14. Leiss, Durch's Land der tausend Inseln (Dalmatien).
15. Schikarte der Allgäuer Alpen, Zumsteinverlag 1929.
16. Übersichtskarte der Ostalpen, Ravenstein Verlag, 1929.
17. Zeitschrift des D. Ö. A. V. 1928.
18. Zeitschriften: Winter,
Deutsche Alpenzeitung,
Der Bergkamerad,
Die Alpen (Schweizer Alpenklub.)
19. Moriggl, Von Hütte zu Hütte, V. Band, II. Auflage 1929.
Als Mitglied der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde erhielt die Sektion die dritte und vierte Veröffentlichung derselben:
20. Brannstein Dr. Joseph, Stephan Steinberger (Pater Korbinian) Leben und Schriften.
21. Eugène Rambert, Das Murmeltier mit dem Halsband, Tagebuch eines Philosophen.

Wertvolle Mitarbeit während der Büchereistunden leistete unser Mitglied Arno Loth. Ihm sei hiefür der beste Dank ausgesprochen.

V. Ehrungen.

Mit dem silbernen Edelweiß für 25 jährige treue Mitgliedschaft konnten folgende Herren ausgezeichnet werden:

- Klotz Karl, Professor in Regensburg
Ramsner M., Oberlokomotivführer in Rosenheim
Scheuer Joseph, Justizrat und Rechtsanwalt in Rosenheim
von Bippen K. Oskar, Gutsbesitzer in Kiefersfelden
Mulzer Hans, Kaufmann in Rosenheim
Perzl Rudolf, Apotheker in München
Dr. Weigl, Oberstudienrat in München

VI. Tourenwesen.

Berichterstatter: Römersperger. Der vergangene schneereiche Winter bot viel Gelegenheit zu frohen Fahrten auf den langen Bretteln. In den ganzen Ostalpen vom Dachstein bis zur Silvretta fand man die Spuren unserer Sektionsmitglieder. Der Hauptbesuch galt natürlich unseren Voralpen, insbesondere dem Hochriesgebiet, das eine hervorragend gute Schneedecke aufwies.

Größere Fahrten führten in die Glockner- und Venedigergruppe, in's Stubai und Ötztal, zum Arlberg und zur Silvretta, Wochenendfahrten galten den Kitzbühler- und Hopfgartnerschibergen. Winterliche Führungsfahrt wurde nur eine unternommen; sie führte von Frasdorf über die Hochries—Klausenberg—Spitzstein zum Mühlgraben, wo sie ein feuchtes Ende genommen haben soll.

Der von der Sektion im Vereine mit der Schneeschuhriege des Turnvereins von 1860 abgehaltene Schikurs war gut besucht. Der Kurs fand seinen Abschluss mit einer Fahrt aller Teilnehmer zu unserm idealem Winterheim auf der Hochries.

Im Sommer, mit seiner langen Schönwetterperiode, wurde manch stolzer Gipfel und manche steile Wand bezwungen. Alle unsere Sektionsmitglieder die hinausgezogen waren, sei es zu stiller Wanderung durch einsame Täler und Kare oder zur Meisterung eines luftigen Grates oder Gipfels, sind froh und frisch wieder heimgekehrt.

Unser Sektionszeichen sah man in den karnischen und julischen Alpen, im Ortlergebiet, an der Marmolata, am Adamello, der Vajolett-, Pala- und Brentagruppe, in den Radstätter Tauern, in der Goldberg-, Ankogel- und Hochalmgruppe, im Venediger- und Glocknergebiet, im Stubai-, Öt- und Zillertal, in den Berchtesgadener-, Loferer- und Leogangerbergen, im Rofan, Karwendel und in den Miemingern, in der Silvretta und in den Eisriesen von Zermatt.

Den Hauptbesuch weisen unsere heimatlichen Vorberge auf, der Zahme und der Wilde Kaiser, wo fleißig geklettert wurde.

An Führungsfahrten wurden ausgeführt:

- 1 auf den Heuberg mit 21 Teilnehmern
- 1 auf die Kampenwand (Kletterkurs) mit 5 Teilnehmern
- 1 wieder auf die Kampenwand (Überschreitung) mit 4 Teilnehmern
- 1 auf die Kleine Halt mit 3 Teilnehmern und
- 1 auf das Totenkirchl mit 2 Teilnehmern.

Nach den 42 eingelaufenen Berichten, wovon 7 von Frauen sind, wurden in 1191 Fahrten 1498 Gipfel erstiegen.

Davon entfallen 853 Gipfel auf 696 winterliche Fahrten und 645 Gipfel auf 495 Sommertouren.

Nach Höhenmetern zusammengestellt wurden erstiegen:

- 3 Gipfel über 4000 m
- 183 Gipfel über 3000 m
- 471 Gipfel über 2000 m
- 527 Gipfel über 1500 m
- 314 Gipfel über 1200 m

Der bemerkenswerteste Bericht stammt wieder von Frau Marie Mertel, die in 66 Fahrten 158 Gipfel und Höhen erstiegen hat, wovon 13 über 3000 m und 85 über 2000 m sind. Nicht minder anerkennenswert sind die Leistungen unserer hervorragenden Schiläuferin, Frl. Marie Rung, die in 38 Fahrten 37 Gipfel machte, darunter 6 Dreitausender.

Noch sind die Leistungen zweier Sektionsveteranen zu erwähnen: Arno Loth erstieg mit seinen 72 Jahren in 63 Fahrten 84 Gipfel und Höhen und Bauer—Kolbermoor in 71 Fahrten deren 81.

Auch bei der Sektionsjugend herrschte echter Bergsteigergeist und froher Tatendrang, der manche anerkennenswerte Leistung hervorbrachte.

VII. Vermögensaufstellung und Jahresrechnung.

1. Vermögensaufstellung für das Jahr 1929

Aktiva		Passiva.	
	RM.		RM.
Brünsteinhaus	7000.—	Hypotheken	1100.—
Seitenalm	5000.—	Darlehen	6000.—
Schihütte	2600.—	Vermögensstand	13809.59
Bücherei	700.—		
Jahrbücher	50.—		
Führer	3000.—		
Anteil der Landw. Bank	50.—		
Darlehenskonto	1460.57		
Baureservekonto	503.—		
Guthaben b. Postscheckk.	108.21		
Guthaben bei Sparkasse	106.41		
Barbestand	331.40		
	<u>20909.59</u>		<u>20909.59</u>

2. Jahresrechnung für 1929

Einnahmen.		Ausgaben.	
	RM.		RM.
Mitgliederbeiträge	6725.45	Beitrag z. Hauptaussch.	3301.—
Jahrbücher	727.50	Jahrbücher	769.35
Brünsteinhaus	1740.—	Brünsteinhaus	1069.71
Schihütte	600.12	Schihütte	216.90
Sonstige Einnahmen	<u>756.20</u>	Seitenalm	1581.23
		Vorträge	328.15
		Bücherei	374.92
		Verwaltung	310.—
		Porto	72.13
		Beihilfen	310.—
		Seile	76.50
		Darlehensrücklagen-Konto	500.—
		Sonstige Ausgaben	1093.36
	<u>10549.27</u>		<u>10003.25</u>

Summe der Einnahmen 10549.27 RM.

Summe der Ausgaben 10003.25 „

Aktivrest 546.02 RM.

Allen Sektionsmitgliedern wünscht Glück und Freude zur Bergsteigerei im Jahre*1930 und ein kräftiges

Berg-Heil!

Der Ausschuß.

